

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Ersteinst wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. bei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnanzzeige oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

No 38.

38. Jahrgang.

Samstag den 10. März 1877.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Schultheißenämter

erhalten dieser Tage die **Brandschadens Einzugs-Register** für 1877 mit dem Auftrag zugefertigt, sie den Gemeindepflegern zuzustellen und ihnen zu eröffnen, daß die Hälfte des Brandschaden auf 1. April, die andere auf 1. August d. J. von ihnen an die Oberamtspflege abzuliefern sei.

Den 8. März 1877.

R. Oberamt.
Schüßler.

Waiblingen.

Die Schultheißenämter,

welche mit Erstattung des am 7. v. Mts. geforderten Berichts, betr. den Vollzug der bezüglich der R. Verord. v. 21. Dezember 1876 wegen **Feuerpolizei** erteilten Aufträge, No. 20 ds. Bl., noch im Rückstand sind, werden daran erinnert.

Den 8. März 1877.

R. Oberamt.
Schüßler.

Vorsadungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Saut und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannter Sautsache wird die Schuldenliquidation und die gefällig damit verbundene Verhandlung an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagsfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens an der Liquidationstagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagsfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sautanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art 27 des Exekutions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gefällige fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidationstagsfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 28. Februar 1877.

Königl. Oberamtsgericht
Herdegen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Waiblingen.	28. Februar 1877.	Adam Wolf, Bauer in Großheppach.	Donnerstag den 17. Mai 1877 Vormittags 9 Uhr	Großheppach.	Liegensch.-Verk. am Freitag den 11. Mai 1877 Vorm. 9 Uhr.
R. Oberamtsgericht Waiblingen.	" " "	Michael Gauruder, Restaurateurs Cheleute in Neustadt.	Donnerstag den 24. Mai 1877 Vorm. 9 Uhr.	Neustadt.	Liegensch.-Verk. am Donnerstag 17. Mai 1877 Vorm. 9 Uhr.
R. Oberamtsgericht Waiblingen.	7. März 1877.	Christian Günther, Lammwirth in Steinach.	Montag, 28. Mai 1877 Vormittags 9 Uhr.	Steinach.	L.-Verk. am 23. Mai 1877 Vorm. 9 Uhr.
R. Oberamtsgericht Waiblingen.	" "	Georg Jakob Schmann, Bauer in Bittensfeld.	Montag, 4. Juni 1877 Vormittags 9 Uhr.	Bittensfeld.	L.-V. am 28. Mai 1877 Vorm. 9 Uhr.

Den Schultheißenämtern.

Es ist der Fall vorgekommen, daß ein Gemeinberechner und Steuereinträger die Vergütung von Quartierkosten, welche die Amtscorporation leistet, den Steuerpflichtigen an ihren Steuern (Staatssteuer, Amtschaden) von 1876/77 abgerechnet hat, obgleich sie noch nicht festgestellt ist und höchstens annähernd berechnet werden konnte; dieses Verfahren ist ungesetzlich und daher unstatthaft, wie sich aus nachstehenden Vorschriften ergibt, vielmehr sind die Staatssteuern und der Amtschaden von den einzelnen Steuerpflichtigen ohne Rücksicht auf die zur Amtsvergleichung kommenden Quartierkosten fortzuerheben und an die Oberamtspflege abzuliefern, da gesetzlich erst, gegen Ende des Staatjahres 1876/77, die Amtsvergleichungskosten berechnet, und erst im folgenden Jahre 1877/78 zur Umlage gebracht werden, so daß, wie gleichfalls unten angeführte Vorschriften besagen, nicht früher als von 1877/78 die an Quartierkosten Seitens der Amtscorporation beschlußmäßig zu leistenden Vergütungen fällig und zahlbar werden.

Dies ist den Gemeindepflegern zu eröffnen und sind darnach unter Umständen Steuerpflichtige zu bescheiden.

Art. 11. des Ges. vom 28. April 1873 Communordnung Cap. 5 Abschn. 3. §. 3 und 10 §. 6. Gen.-Resc. v. 10. Sept. 1807 §. 2., Abschn. 3., Regbl. S. 423 R. V.-D. v. 21. Juni 1819 §§. 16 17 und 26, Regbl. S. 345 und Verf. v. 30. Sept. 1824, Regbl. S. 788 Verm.-Edikt §. 85.

Waiblingen, den 9. März 1877.

R. Oberamt.
Schüler.

Waiblingen.

Holzverkauf im Stadtwald.



Am nächsten

Montag den 12. März ds. Js.

wird im Waiblinger Stadtwald „Hinterbuch“ folgendes Holz gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:
21 forchene Stämme 4 1/2 Meter lang und 27—40 Centimeter Durchmesser.

- 1 forchener Stamm 9 Meter lang und 31 Centimeter Durchmesser.
- 60 Raummeter forchene Pfahlholz.
- 42 Raummeter forchene Scheiter.
- 7 Raummeter eichene, erlene und buchene Prügel.
- 104 Raummeter forchene Prügel.
- 750 Stück eichene, buchene und erlene gebundene Wellen.
- 3100 Stück ungebundene forchene Wellen (in Haufen.)

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in der Krone in Buoch.

Vom Forstwächter wird das Holz vorher um 8 Uhr an vorgezeigt.

Hiesige und auswärtige Liebhaber sind eingeladen.

Den 8. März 1877.

Stadtschultheißenamt. **Gel.**

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Stadt-Thierarzt Schwarz hier, bringt am nächsten

Montag den 12. ds. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

folgende Grundstücke im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu weitere Liebhaber eingeladen werden:

P.-N. 5233. 1/3 Mg. 36,0 Ath. = 6 Ar 89 M. Acker in der Säuhalde, angekauft zu 88 fl.

P.-N. 5471. 2/3 Mg. 27,5 Ath. = 10 Ar 14 M. Acker im Rossberg, angekauft zu 140 fl.

Den 7. März 1877.

Rathschreiberei.

Gel.

Korb,

Gerichtsbezirks Waiblingen.

In der Exekutionssache gegen Gottlieb Kienzle, Bäckers Wittwe hier, kommt am

Mittwoch den 14. März ds. Js.

Vormittags 11 Uhr

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gebäude:

1 Nr 11. Met. ein 2stöck.



Wohnhaus

mit Scheuer, Souterrain und gewölbtem Keller
92 M. Hofraum

2 Nr 3 M. unten im Dorf, an der Straße nach Reinheppach, freistehend, Wohn- und Oekonomiegebäude, auch zu einem anderen größeren Geschäfte sich eignend.

Im Jahre 1876 neu erbaut.

Brandvers.-Anschlag . . . 7,500 Mk

Gärten:

P.Nr. 2643.

2 Nr. 15 M. Gemüsegarten hinter dem Haus, neben Johannes Diener und Salomo Fischer.

Gesamt-Anschlag . . . 10,500 Mk

Hiezu werden Kaufs Liebhaber — Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.

Den 1. März 1877.

Schultheißenamt.
Dais.

Revier Geradstetten.

Stammholz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 16. und 17. März



aus Triebschlag, Holzberg (theilweise wiederholt) Forstbrunnen, Fuchslösch, Rehhalbe, Rappenneß, Abelesanne etc. etc.:

- 14 Eichen 11 Fm., 1 Eibeer 0,5 Fm.,
- 35 Buchen 26 Fm., 12 Birken 3 Fm.,
- 25 Erlen 12 Fm., Fichten: 32 II. Cl.
- 39 Fm., 102 III. Cl. 89 Fm., 652 IV. Cl.
- 274 Fm., 1519 V. Cl. 272 Fm., Forchen:
- (auch zu Weinbergspfähle geeignet) 193 IV. Cl. 37 Fm.

Am ersten Tag unten am Triebschlag, am zweiten Tag am Forstbrunnen je Morgens 9 Uhr.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Mittwoch den 21. März



aus Goldboden und Scheidholz, aus Heuweg und Herentanz:
Rm. 178 buchene

Scheiter 165 dto. Prügel, 180 Anbruch, 131 eichen Anbruch mit Scheiter, 3 Nadelholz-anbruch, 1780 buchene, 4490 gemischte Wellen, 30 Rm. Stockholz im Boden.

Um 9 Uhr auf dem Goldboden beim Dentmal.

Frau

G. Bulliond

Lorcherstr. Schwab. Gmünd, Tochter der † Frau A. Braun, heilt Frauen welche an Senkungen und Forfällen leiden gründlich, ohne Ringe und Bandagen.

Dieselbe kommt nach Schorndorf
Montag den 12. März

und ist von

Morgens 9 Uhr an

von allen Unterl. und Hämorrhoidal-Leiden den Frauen zu sprechen im Gasthaus z. Hirsch.

Zeugniß!

Frau G. Bulliond bezeuge mit Dank, daß sie mich von meinem Unterleibsleiden (Mutter-Vorfall) gründlich geheilt hat.
Frau Sattler Beller in Wäshenbeuren.

Großhoppach. Eichen-Verkauf.



Am nächsten
Mittwoch den 14. ds. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
werden im hiesigen Gemeindefeld Gündelsbach 22 Stk.
Eichen von 5-8 Mtr. Länge und 35-55 Cm. Durch-
messer, zusammen 22 Festmeter gegen baare Bezahlung

verkauft.

Die Eichen sind durchaus gesund und eignen sich vorzüglich zu Nutzholz.
Den 8. März 1877.

Schultheißenamt.
H o c h.

K o r b, Gerichtsbezirks Waiblingen.

In der Exekutionssache gegen Friedrich Bäfler, ledig hier, wird am
Freitag den 24. März ds. Js.

Vormittags 11 Uhr

nachgenannte Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus verkauft
und zwar:

Markung Sanweiler:

P.N. 77 79 117 118 118

3. 1. 1. 2.

20 Ar 76 M. Steinbruch auf der Ebene, neben Geometer Frey von Schwall-
heim und Gottlob Schäfer.

Anschlag 1700 M.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen werden eingeladen.
Den 9. März 1877.

Schultheißenamt.
D a i s.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Anzeige und Empfehlung.

Die Unterzeichnete erlaubt sich hiemit anzuzeigen, daß sie ihr Geschäft
„Conditorei- und Spezerei-Handlung“
ihrem Tochtermann, Ehr. Wieland übertragen hat.

Für das ihr seither geschenkte Vertrauen höflichst dankend, bittet sie
zugleich, dasselbe auch auf ihren Nachfolger übertragen zu wollen.

Ph. Fr. Weisk, Wittwe.

Auf Vorstehendes Bezugnehmend, werde ich bemüht sein, sowohl mit
meinen Conditorei-Arbeiten als auch Spezerei-Waaren
das seit lange bestehende Vertrauen nach besten Kräften zu rechtfertigen.

Christian Wieland,
Conditör.

Tapeten!

Beim Beginn der Verbrauchszeit empfehlen wir unsere äußerst reichhaltige
Auswahl von

Tapeten und Fenster-Rouseaux

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, in den neuesten und geschmack-
vollsten Mustern,

zu Fabrikpreisen.

Musterkarten stehen gerne zu Diensten.

Auch suchen wir für Waiblingen und Umgegend einen tüchtigen
Tapezierer, Maler oder Sattlermeister als Agenten.

B a k h a u s'sche Tapetenfabrik,
Heilbronn am Neckar.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des † Schreiner,
Säfele, sind folgende Güter dem Ver-
kauf ausgesetzt:

Acker Zelg Schmidlen:

4/8 M. 23,5 Mth. Acker

6 Mth. Weg auf den Bäumles-
äckern neben Gottlob Schäfer.

Zelg Rommelshausen:

5/8 M. 15,3 Mth. Acker im Rommels-
häuserweg neben Stadtrath Buns.

Baumgut:

3/8 M. 15,3 Mth. in der Spittelhalde
neben Hölber's Wittwe.

Eine Behausung in der Langen-
straße.

Liebhaber sind bis

Montag den 12. März

Abends 6 Uhr

zu Löwenwirth Märtterer höflich ein-
geladen.

Im Auftrag:
G. Mth. Fischer.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Im Auftrag der Ww. des verst. Jakob
Fried. Müller, Weing. dahier, verkauft
Unterzeichneter nachstehende Güterstücke:

Acker Zelg Schmidlen:

9 Ar 30 Met. in den Trohäckern
neben Carl Bihlmaier und Gottlob
Buhl hälftig mit Dinkel angeblümt.

Weinberg:

23 Ar 59 Met. Weinberg.

5 Ar 47 Met. Baumwiese mit 1 Birn-
und 6 Aepfelbäumen im obern Roßberg
neben Joh. Michael Wall und Marg.
Kost.

Dieses Gut kann in 2 Parzellen ge-
theilt werden. 1/2 Brt. ist mit Dinkel
angeblümt.

Liebhaber hiezu sind auf

Montag den 12. März

Abends 6 Uhr

zu Bäcker Carl Kauffmann freundlichst
eingeladen.

Ehr. Oppenländer,
Gem.-Mth.

Waiblingen.

Ein Restchen

Heu & Stroh

hat zu verkaufen.

Rieger, Schreiner.

Waiblingen.

Ein weißer



Pudel

(größte Race) ist um
billigen Preis zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Strohschneider Stark verkauft einen
guten

Strohstuhl

sammt Messer, sowie einen guten Koch-
ofen und ein Sparherd.

Waiblingen.

Eine junge trächtige

Gais

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

14 Hirschstraße 14. Stuttgart. 14 Hirschstraße 14.

Zu folgenden spottbillig herabgesetzten Preisen verkaufe ich von heute an:

Moderne schöne Kleiderstoffe Met. von 50 Pf., frühere Elle 10 fr., ganz ächte Bis Met. 40 Pf., frühere Elle 8 fr., Bettzeuge, Zeugle, Met. von 40 Pf., frühere Elle 8 fr., Druckfuttun, Lama, Biber, Met. 45 Pf., frühere Elle 9 fr., Mohair, Lüste, Doppellüste, Met. 50 Pf., frühere Elle 10 fr., zur Confirmation, Thybet, Nips, Cachemir, Orleans, Alpaca, Poplin und sonstige Kleiderstoffe zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Alle Arten fertige Jacken für Confirmanden, Halstücher, Taschentücher und Schälchen 15 Pf. und 20 Pf. das Stück.

14. J. Rosenstock 14.

14 Hirschstraße 14

im Gasthof zum Hirsch in Stuttgart.

Die Preise sind nur kurze Zeit so sehr herabgesetzt.

Waiblingen.

Logis zu vermietthen.

Auf Jacobi habe ich eine Wohnung bestehend in vier ineinndergehenden Zimmer, Küche, Speiskammer geschlossnem Oehrn nebst allem erforderlichen Raum mit oder ohne Baden; sowie ein kleineres Logis, bestehend in zwei Zimmern, Küche und allem erforderlichen Raum zu vermietthen.

Johannes Kuppi ger.

Waiblingen.

Osterhasen

sowie Rüks und Dreps

empfeht

Christian Wieland, Conditior.

NB. Der Laden ist Sonntags geöfnet.

Württemberg.

Stuttgart, 9. März. Ueber die Tödtung der Frau Greiner und ihrer vier Kinder durch den Ehemann berichtet der St.-Anz. folgende sachen: Der 34 Jahre alte Gottlieb Greiner aus Welheim betrieb seit mehr als 10 Jahren bis vor 6 Wochen in Stuttgart das Schneidergewerb: verbunden mit einer Kleider- und Stoff-Handlung (in der Schulstraße). Seit Juli 1871 war er mit der jetzt 30 Jahre alten Lea Zeiber, Tochter eines vermöglichen Weingärtners aus Grunbach, W. Schorndorf, glücklich verheirathet; in der Ehe wurden 4 Kinder, ein Mädchen von jetzt fast 5 Jahren und 3 Knaben im Alter von fast 4, von 2 1/2 und 1 Jahre geboren. Die Greiner'schen Eheleute genossen überall das Lob braver, fleißiger und sparsamer Leute, und hiengen, besonders der Vater, mit großer Liebe an ihren gesunden, wohlgestalteten Kindern. Wie es scheint, in den Vermögensverhältnissen etwas zurückgekommen, entschloß sich Greiner, den bis Anfang dieses Jahres allein noch betriebenen Kleiderstoffhandel aufzugeben und mit einem jüngeren Bruder, einem gelerntem Metzger, die Schweine- mezzgerei zu betreiben. Niemand hatte an den Leuten eine geistige Erödrung oder eine, tieferen melancholischen Leiden meist vorausgehende Krankheit bis zum Eintritt der Katastrophe bemerkt, doch scheinen Zweifel, ob das neu begonnene Geschäft die Familie ernähre und eine größere, für einen Verwandten eingegangene Bürgschaft den Mann sehr gedrückt zu haben. Letzten Montag machte er der Frau den Vorschlag, sie Beide wollen sich mit den Kindern ums Leben bringen, um dem gefährlichen Vermögensverlust und Noth und Armuth zu entgehen. Die Frau, welche in einigen Monaten das fünfte Kind zu erwarten hatte, habe nur schwer eingewilligt. Gestern nach Mitternacht habe er das jüngste Kind in seinem Korbwagen a.s erstes mittelst eines Bindfadens erwürgt; damit es schneller gehe, habe er dem 2 1/2 jährigen Knaben mit dem Haußeil den Kopf mit mehreren Hieben

gespalten; auf den Ausschri des Knaben erwacht das Mädchen, dem er sofort ein Tischtuch in den Mund stopft. Hierauf schnürt er dem Knaben, "damit er nicht lange leide," und da in dem Mädchen mit Bindfaden die Hälse zu; der 4 jährige Knabe wird als letztes Opfer ebenfalls mit Bindfaden erdrosselt. Als die im Bette nebenanliegende Mutter jammert, sie könne es nicht mit ansehen, bittet er sie, sich umzuwenden, daß sie den Tod der Kinder nicht sehen müsse. Nur legt der Mann sich selbst und der Frau eine Doppelschlinge von Bindfaden um den Hals, befestigt, mit der Frau auf einem Kanapee stehend, die Schlinge in der Höhe des Geniters: was weiter geschehen ist, weiß Niemand. Am andern Morgen wird die Frau mit der Schlinge erdrosselt auf dem Kanapee liegend gefunden, ein Theil der abgerissenen Schlinge liegt daneben; der Mann mit einer starken Strangrinne um den Hals tritt um 6 Uhr in das neben dem Sterbezimmer liegende Schlafzimmer seines Bruders, übelhörig wie er ist, der seit 11 Uhr Nachts dort schlafend von all dem Graußigen nicht das geringste gehört hat, und sagt diesem, daß draußen Frau und Kinder todt liegen! Im Schlafzimmer sind 2 frische Leinwücher, vom Manne selbst Mittags zuvor erst zu diesem Zwecke gekauft, Kinderhemden, Kitteln und Windeln hergerichtet, damit die Leichen anständig zum Begräbniß bekleidet werden können. Abends 10 Uhr wirft Greiner noch einen Brief in die Postbriefflade, worin er einen befreundeten Wundarzt bittet, er möge am andern Morgen mit Gerichtspersonen in seine Wohnung kommen, wo er alle todt finde, und den Freund weiter ersucht, die Vereinerung einiger Verbindlichkeiten zu besorgen, damit Niemand um einen Kreuzer komme. Die äußeren Verhältnisse der unglücklichen Familie bieten keine Erklärung für die graußige That. Ob, wie vermuthet wird, diese Melancholie in Verbindung mit Wahnp Vorstellungen die Ursache derselben sind, wird wohl später festgestellt werden können.



Theater

im Gasthof z. Adler.

Nur Sonntag den 11. März.

Große

brillante Vorstellung.

Zum Schluß

Das fliegende Mädchen.

Anfang 7 1/2 Uhr.

1. Platz 70 Pf 2. Platz 40 Pf.

dritter Platz 20 Pf.

Albert Krüger, Direktor.